

Organisationsplan „Szenario 1B“ Erich Kästner-Schule Singhofen

Monat	Woche	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Dez 20	30.11. - 04.12.	M 3 M 5 O 1 W 5	M 1 O 2 W 2 W 4	M 4 O 4 O 6 W 3	M 2 O 3 O 5 W 1	U 1 U 4
	07.12. - 11.12.					U 2 U 3
	14.12. - 18.12.					U 5 U 6
Jan 21	04.01. - 08.01.	M 3 M 5 O 1 W 5	M 1 O 2 W 2 W 4	M 4 O 4 O 6 W 3	M 2 O 3 O 5 W 1	U 1 U 4
	11.01. - 15.01.					U 2 U 3
	18.01. - 22.01.					U 5 U 6
	25.01. - 29.01.					U 1 U 4
Feb 21	01.02. - 05.02.	M 3 M 5 O 1 W 5	M 1 O 2 W 2 W 4	M 4 O 4 O 6 W 3	M 2 O 3 O 5 W 1	U 2 U 3
	08.02. - 12.02.					U 5 U 6
	17.02. - 19.02.	bewegliche Ferientage				U 1 U 4
	22.02. - 26.02.	M 3 M 5 O 1 W 5	M 1 O 2 W 2 W 4			U 2 U 3
Mrz 21	01.03. - 05.03.	M 3 M 5 O 1 W 5	M 1 O 2 W 2 W 4	M 4 O 4 O 6 W 3	M 2 O 3 O 5 W 1	U 5 U 6
	08.03. - 12.03.					U 1 U 4
	15.03. - 19.03.					U 2 U 3
	22.03. - 24.03.	bewegliche Ferientage				

Erläuterungen

- Laut Vorgabe des BM und der ADD sollte in den Schulen mit den Förderschwerpunkten ganzheitliche und motorische Entwicklung das Eintreten des Szenario 2 (50% der Schüler*innen sind nicht im Präsenzunterricht) so lange wie möglich vermieden werden.
- Die Instrumentarien „Unterschiedliche Anfangs- und Endzeiten für einzelne Stufen“ und „Reduzierung des Nachmittagsunterrichts“ kommen aufgrund der Beförderungssituation vor Ort nicht in Betracht.
- Gleichzeitig ist zu beachten, dass in unserer Schule schon ein Infektionsgeschehen bei einem Schüler (einschl. der entsprechenden Quarantäneanordnungen) aufgetreten ist. Weiterhin müssen die Aspekte der vulnerablen Schülerschaft, der Zunahme der Erkrankungen in der Lehrerschaft und das schwierige bzw. unmögliche Einhalten der AHA-Regeln in Unterricht und Pflege beachtet werden. Zusätzlich muss berücksichtigt werden, dass durch zu beobachtende Zunahme der Erkrankungen von Lehrkräften die personalintensiven Regularien des Hygieneplanes nicht umzusetzen sind.
- Um einen, den Umständen entsprechenden Schulbetrieb verantwortungsvoll organisieren zu können, stellt nach Ansicht der Schulleitung die geplante tageweise Befreiung einzelner Klassen vom Präsenzunterricht eine Möglichkeit dar, den oben beschriebenen Situationen zu begegnen.
- Bei der Schul- und Unterrichtsorganisation sind wir davon ausgegangen, dass eine nur 50% Anwesenheit der Schüler*innen im Unterricht keine gute Lösung für unsere Schulart ist. Wir haben ein Organisationsmodell gesucht, in dem die Präsenz der Schüler*innen höher ist. Außerdem ist es uns wichtig, dass die Belastung der Familien so gering wie möglich gehalten wird. Zusätzlich sollte die Planbarkeit der häuslichen Betreuung gewährleistet sein.
- Auf der Grundlage dieser Überlegungen haben wir ein Organisationsmodell entwickelt, in dem die tageweise Befreiung vom Präsenzunterricht für 4 Klassen aus den Bereichen Mittel-, Ober- und Werkstufe von montags bis donnerstags im Zeitraum bis zu den Osterferien geplant ist. Freitags werden von zwei Unterstufenklassen vom Präsenzunterricht freigestellt.
- Es wurde dieser Zeitraum ausgewählt, weil es unseres Erachtens für alle Beteiligten (Schüler*innen, Lehrkräfte, Familien, Schulaufsicht, Schulträger) wichtig ist, über längerfristige Planungsintervalle zu verfügen. Natürlich bringt es eine nicht einzuschätzende Pandemieentwicklung mit sich, dass auf Veränderungen reagiert werden muss. Dies kann bei einer

Verbesserung der Infektionslage zu einem Ende bzw. zu einer Änderung der Maßnahme, aber bei höherer Infektionslage auch zu zusätzlichen Maßnahmen führen.

- Das oben dargestellte Organisationsmodell beachtet folgende Aspekte:
 - Durch das tageweise Befreien von 4 Klassen wird von Montag bis Donnerstag die Zahl der Klassen im Präsenzunterricht von 22 auf 18 Klassen reduziert. Dadurch werden weniger Lehrkräfte für Unterricht und Pflege benötigt, so dass längerfristig Erkrankungen von Lehrkräften besser aufgefangen werden können.
 - Weiterhin werden 4 Klassenräume frei, die von den Klassen genutzt werden können, in deren Räume der Abstand anhand der AHA-Regeln schwer einzuhalten ist.
 - Am Freitag werden jeweils 2 Unterstufenklassen vom Präsenzunterricht befreit. Dies ist dadurch begründet, dass jüngere Schüler*innen nach Aussage des BM so oft wie möglich in der Schule anwesend sein sollen. Dies wird dadurch erreicht, dass die Intervalle bis zum nächsten präsenzfriem Tag größer sind und der Freitag weniger Unterrichtsstunden hat. An den Freitagen sind dann 20 Klassen in der Schule. Diese höhere Zahl von Schüler*innen in der Präsenz kann aber personell besser aufgefangen werden, weil nachmittags kein Unterricht stattfindet.
- Die geplante und terminierte tageweise Befreiung einzelner Klassen führt zu einer klaren Planungsgrundlage für die Familien. Durch den festgelegten Tag der Präsenzbefreiung kann eine Planung weitgehend losgelöst von aktuellen Ereignissen erfolgen. Die tageweise Abbestellung führt dazu, dass die Schüler*innen nicht über einen längeren Zeitraum zu Hause bleiben müssen. Dies ist auch deshalb besonders wichtig, weil die Erfahrung gezeigt hat, dass die schulische Betreuung im häuslichen Bereich sich für viele Schüler*innen als schwierig erwiesen hat.
- Es wurde darauf geachtet, dass von Montag bis Donnerstag aus jeder der 3 Stufen mindestens eine Klasse vom Präsenzunterricht befreit ist, weil dadurch die Möglichkeit besteht, Lehrkräfte, die frei werden, in der Stufe als Vertretung einzusetzen, in der sie im Regelfall arbeiten. Damit soll vermieden werden, dass Lehrkräfte zu häufig in unterschiedlichen Klassen und Stufen eingesetzt werden (Clusterbildung).